



LUDWIGSBURG

Gleichstellungsarbeit 2020

Arbeitsschwerpunkte 2021

BSS 03.02.2021

Infobörse für Frauen

RÜCKBLICK AUF DIE VERSCHIEDENEN ANGEBOTE 2020

- + Rückblick: Online-Vortrag "Zeit für meine Zukunft"
- + Fort- und Weiterbildung - Fördermöglichkeiten
- + Literatur-Auswahl 2020
- + Talente-Parcours - Stärken kennen und Zukunft gestalten
- + Themenschwerpunkte und Kontakte 2020
- + Rückblick - Professionelles Foto für Ihre Bewerbung
- + Rückblick - Bewerbungsmappen-Check
- + Rückblick - Online-Vortrag "Zeit für meine Zukunft"
- + Botox im Lebenslauf - Auffrischung für Ihre Bewerbung
- + Rückblick: Beratung zum Wiedereinstieg - Zurück in den Beruf nach der Familienzeit?
- + Rückblick: Weiterbildungsberatung
- + Online-Workshop: "Stark durch klare Worte"

Bietigheimer Zeitung vom 18.07.2020

BIETIGHEIMER ZEITUNG

Autor: bz
Seite: 10
Ressort: Aus Stadt und Kreis

Ausgabe: Hauptausgabe
Jahrgang: 149
Nummer: 164

Bewerben erleichtert

Ludwigsburg. Die Infobörse für Frauen bietet in der kommenden Woche ein weiteres Online-Angebot an: Von Montag, 20. bis Freitag, 24. Juli, haben Frauen die Möglichkeit, kostenlos ihre Bewerbungsmappen von Bewerbungstrainerinnen online prüfen zu lassen und

Unterlagen zu optimieren. Das Coaching dauert 20 bis 60 Minuten – telefonisch oder online. Wer den Bewerbungsmappen-Check nutzen möchte, muss vorab per E-Mail – mit dem Stichwort „Infobörse für Frauen“ – Kontakt zu einer der Trainerinnen aufnehmen: Hannelore Bostick, E-Mail: info@bostick.de; Athanasia Vassiliadou, E-Mail: leglos@athanasia-coaching.de und Andreas Wach, E-Mail: info@andrea-wach.de, bz: www.ludwigsburg.de/fraueninfoboerse

anbei die Zahlen für den Zeitraum 1.1.2020 bis 31.12.2020 für die Seite "Infobörse"

LUDWIGSBURG - STADT LUDWIGSBURG		VON 2020-01-01 BIS 2020-12-31		ALLE BESUCHE	NEUE VERSION: MATOMO 4.1.1
Seitentitel					
SEITENTITEL	SEITENANSICHTEN	EINDEUTIGE SEITENANSICHTEN	ABSPRUNGRATE	DURCHSCHNITTZEIT PRO SEITE	
Stadt Ludwigsburg - Infobörse für Frauen	892	692	64 %	00:02:14	



Ludwigsburger Kreiszeitung Stadttausgabe vom 13.05.2020

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG
Seite: 7
Ressort: Ludwigsburger Kreiszeitung / Stadt Ludwigsburg
Ausgabe: Hauptausgabe
Frau und Beruf

Raus aus der Defensive!

Noch immer ist der überwiegende Teil der Teilzeitbeschäftigten im Kreis weiblich

Von Julia Busch-Föll: Die Frauen-Info-Börse sollte jetzt am Freitag zum zehnten Mal veranstaltet werden. Doch dann kam Corona, und damit musste die Veranstaltung im Kulturzentrum abgesagt werden. Weil das Thema nach wie vor aktuell und die Teilnehmerinnenzahl mit bis zu 300 Frauen in den vergangenen Jahren gestiegen ist, haben die Veranstalterinnen ein Alternativkonzept entworfen: Statt Vorträgen vor Ort und Messstände gibt es in diesem Jahr Onlineangebote. „Eine solche Veranstaltung ist heute immer noch wichtig“, sagt die Gleichstellungsbefragte des Landkreises, Cynthia Schönau. „Gerade jetzt in der Coronakrise zeigt sich doch, dass es hauptsächlich die Frauen sind, die beruflich zurückstecken, zu Hause bleiben und nach den Kindern schauen.“ Laut Karin Lindenberger, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit in Ludwigsburg, arbeiten 24 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis in Teilzeit. Der überwiegende Teil davon (61 Prozent) sind Frauen. „Sie nehmen in Kauf, dass sie weniger verdienen, weil sie keine Karten erhalten haben und weniger Rente bekommen“, so Schönau. Nur 30 Prozent der Vollzeitbeschäftigten seien hingegen Frauen. Gegen die klassische Rollenverteilung mit dem Mann als Hauptverdiener und der Frau als Zuverdienerin hat die Gleichstellungsbefragte der Stadt Ludwigsburg, Judith Raupp, grundsätzlichen nicht einzuwenden. „Wenn man sich über die Folgen bewusst ist und sich darüber Gedanken gemacht hat“, Sie möchte Frauen zu mehr Eigenmut ermutigen. „Wir Frauen müssen unseren eigenen Weg finden.“ Und wenn der so aussieht, dass die Frau zu Hause bleibt, dann müsse mit dem Mann die Rente anders umgehandelt werden. „Jeder sollte dieselben beruflichen Entwicklungschancen bekommen“, fordert Schönau. Da sei auch die Gesellschaft gefragt. „Für Männer darf es kein Gang nach Casa mia sein, wenn sie ihre Arbeitszeit reduzieren wollen.“ Die Frauen-Info-Börse will Frauen Mut machen, beruflich auf eigenen Beinen zu stehen. Und sie will Wege aufzeigen, Potenziale entdecken sowie praktische Tipps geben. Den Auftakt macht die Sprachprofilerin Daniela Prade mit einem Webinar am Freitag, das allerdings schon ausverkauft ist. „Wir Frauen müssen lernen, klar zu formulieren, wir wollen“, fordert Prade. Wenig hätte, würde, könnte mehr brauchen, können, weniger aber, darf es nicht sein, so lautet ihr Appell an die Frauen. Nur wer Forderungen klar und deutlich artikulieren, könne am Ende auch etwas erreichen. Auf der Internetseite der Stadt Ludwigsburg haben die Veranstalterinnen Inhalte und Kontakt zusammengestellt. „Wir decken alles ab“, sagt Daniela König, Leiterin des Regionalbüros für berufliche Fortbildung Stuttgart. Er gebe um Qualifizierung, Weiterbildung und Umschulung ebenso wie um den Wiedereinstieg in der Familienzeit, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Finanzfragen, Coaching sowie um die Entdeckung eigener Talente. „Es lohnt sich, immer wieder auf die Website zu schauen, wo es entwickelt das Angebot immer weiter“, so Raupp. „All unsere Aussteller sind bereit, auch per Telefon zu beraten.“ Info, Inhalte und Kontakte der Frauen-Info-Börse findet man im Internet unter www.ludwigsburg.de (in die Suchmaske Fraueninfobörse eingeben)



LUDWIGSBURG

25. November



LB-kompakt ONLINE BESTENS INFORMIERT

Artikel aus LB kompakt
Rathausspitze beteiligt sich an kreativem Protest
Mit einem kreativen Masken als wirksames Zeichen gegen die Gewalt an Frauen stehen – durch die Verein Frauen für Frauen ausgedacht, auch die Rathausspitze bei. Mitgelesen.



Mit ihm nicht geteilte Masken von links: OB Dr. Matthias Kroll, Stadl Bürgermeister Konrad Kroll, Bürgermeisterin Andrea Schwarz, Bürgermeister Michael B. Pflanz, Dominik Göttinger

Mit ihrer Kampagne „wings the world“ rufen die Vereinten Nationen auf, Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu setzen. Die Aktion startet offiziell am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Der Ludwigsburger Verein „Frauen für Frauen“ hat schon Corona-Jahr eine besondere Aktion dazu ausfallen lassen. Er hat dazu aufgefordert, selbst Alltagsgegenstände zu gestalten und damit sichtbar gegen Gewalt an Frauen zu protestieren. An diesem besonderen Protest haben sich auch Oberbürgermeister Dr. Matthias Kroll, Stadl Bürgermeister Konrad Kroll, Bürgermeister Michael B. und Bürgermeisterin Andrea Schwarz beteiligt und zu Farbe, Pinsel und Stiften gegriffen. „Gerade nach 80 Jahren gibt es in Ludwigsburg „Frauen für Frauen“. Wir sind sehr stolz, den Verein bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt an unserer Seite zu haben. Meinen ganz herzlichen Dank für diese engagierte, gleichzeitige Aktion! Die Masken-Aktion bricht sich eine tolle Idee, um so wichtiges Thema in Zeiten der Pandemie zu transportieren. Deshalb habe ich sehr gerne mitgemacht“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Matthias Kroll.

Hohe Zahl an häuslicher Gewalt
Wie wenig dieses Engagement ist, machen auch die aktuell veröffentlichten Zahlen des Bundeskriminalamts zur Partnerschaftsgewalt im Jahr 2019 deutlich. Danach sind über 45 Millionen Euro für diese engagierte, gleichzeitige Aktion. Die Masken-Aktion bricht sich eine tolle Idee, um so wichtiges Thema in Zeiten der Pandemie zu transportieren. Deshalb habe ich sehr gerne mitgemacht“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Matthias Kroll.
Frauenhäuser und Fachberatungsstellen haben es sehr zur Aufgabe gemacht, Frauen und Kindern, die von Gewalt betroffen sind, Schutz und Unterstützung zu bieten. Ein Zeichen dieser Einrichtungen zu gewährleisten und für gewöhnliche Frauenkreisläufe und (Beratungsangebote) zu sorgen, ist eine ständige Aufgabe.
In Ludwigsburg gibt es mit dem Handeln Tisch (gegen häusliche Gewalt – um dem Saft, Wein, Pfeffer, Anis und zahlreiche Einrichtungsgegenstände sind – ist zweifelsfrei, ohne ein wirkungsvolles Instrument, um gemeinsam betroffenen Frauen zu helfen. „Aber, kein zu Gewalt“ zu sagen, ist nicht nur eine rechtliche Aufgabe – es ist die Aufgabe aller“, fordert Judith Raup, Geschäftsführerin-Angestellte der Stadt Ludwigsburg.

Hilfetelefon soll bekannter werden
Eine bundesweite wichtige Einrichtung für Gewaltopfer ist das Hilfetelefon, das rund um die Uhr ansonsten und in 10 Sprachen kostenlose Hilfe über die Nummer 0800 116 016 anbietet. Die Gleichschaltungskampagnen von Stadt und Kreis Ludwigsburg haben deshalb gemeinsam mit Frauen für Frauen, der Sozialberatung Ludwigsburg und dem





LUDWIGSBURG

Newsletter #GLEICHSTELLUNG



Liebe Interessierte, 30.09.2020

seit März haben wir alle viel gelernt. Wir haben erfahren, was geht und auch, was nicht geht. Eine Erkenntnis meiner Arbeit war, wie wichtig es ist, dass Informationen zu den Menschen gelangen, die sie benötigen – deshalb gibt es nun sechsmal im Jahr einen Newsletter der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg.

Frauen haben in der Pandemie mal wieder bewiesen, dass sie krisentauglich sind. Sie arbeiten häufig in sogenannten systemrelevanten Berufen oder haben Homechooling, Sorgearbeit und Beruf gemanagt. Sie haben in ihren Berufen neue Formate entwickelt und sich auf die neue Situation eingestellt. Diese Leistung wollen wir sichtbar machen. Nicht zurück in alte Rollenbilder, sondern die Chancen nutzen. Online-Formate unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf, politischem Engagement und Familie – das gilt für Frauen und Männer! Jetzt ist die Zeit, Sorgearbeit in der Familie gerecht aufzuteilen und Pflegeberufen die Anerkennung zu geben, die sie verdienen.

Über Ihr Interesse und Ihre Anregungen freue ich mich.
Herzlichst Ihre

Judith Raupp

Ludwigsburg inspiriert!

Liebe Interessierte, 20.11.2020

am 25.11. ist der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen. Die Vereinten Nationen rufen für 16 Tage bis zum 10.12., dem Internationalen Tag der Menschenrechte, zu ihrer Kampagne „change the world“ auf, um auf geschlechtsspezifische Gewalt hinzuweisen. Gewalt gegen Frauen hat unzählige Gesichter und wirkt sich auf alle Lebensbereiche von Frauen und Mädchen aus. Sie findet zu Hause, auf der Straße und am Arbeitsplatz statt.

Eine wichtige bundesweite Einrichtung zur Beseitigung von Gewalt an Frauen ist das Hilletelefon, das rund um die Uhr, anonym und in 18 Sprachen kostenfreie Hilfe anbietet. Leider kennen nicht alle Betroffenen dieses Angebot. Deshalb werden wir in Ludwigsburg den 25.11. auch dazu nutzen das Angebot bekannter zu machen. In öffentlichen WiCs, in Einkaufszentren und in Restaurants werden wir die Nummer des Hilletelefon so hinberlegen, dass Betroffene sich unbeobachtet informieren können.

Auch Sie können mithelfen! Schreiben Sie uns, gerne auch nach dem 25.11., unter gleichstellung@ludwigsburg.de. Wir senden Ihnen Aufkleber, DinA4 Plakate oder Visitenkarten mit der Nummer des Hilletelefon zu.

Herzlichst Ihre

Judith Raupp

Ludwigsburg inspiriert!



LUDWIGSBURG

Arbeitsschwerpunkte 2021



Istanbul-Konvention

Gesetz

zu dem

Übereinkommen des
Europarats

vom 11. Mai 2011



Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt

- Völkerrechtlicher Vertrag
- In Deutschland 2017 ratifiziert, seit 01.02.2018 in Kraft
- Ungleiche Machtverhältnisse und strukturelle Benachteiligung werden als „Wurzel“ für Gewalt gegen Frauen und Mädchen anerkannt
- Schwerpunkte
 - Öffentliches Bewusstsein
 - Prävention, zielgruppenorientiert
 - Hilfesystem anpassen, Versorgungslücken schließen, Finanzierung sichern

Erste Projekte für Ludwigsburg

- Umfrage zu Alltagssexismus mit dem Jugendgemeinderat



- Fachkonferenz mit den Ludwigsburger Hochschulen



- Vorstellung der Hilfsangebote „Runder Tisch häusliche Gewalt“ in Kooperation mit Scala TV

